

## 10-Punkte-Agenda des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

### Forderungen im Bereich der Arbeitsmarktpolitik

Der Paritätische Wohlfahrtsverband warnt die zukünftigen Koalitionspartner CDU/CSU und FDP davor, durch Leistungskürzungen die soziale Spaltung in Deutschland weiter zu verschärfen. Prioritäten müssten im Bereich der Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Familienpolitik liegen, fordert der Verband in einer 10-Punkte-Agenda.

#### Auszug zur Arbeitsmarktpolitik aus der Agenda:

##### 1. Arbeitsmarkt – Teilhabe durch Erwerbsarbeit

Aus der Zuständigkeit verschiedener Akteure auf der Grundlage unterschiedlicher Gesetzbücher resultiert eine Vielzahl von Schnittstellenproblemen und Reibungsverlusten in der Beschäftigungsförderung. Grundsätzlich tritt der Paritätische dafür ein, die Zuständigkeit für das SGB II den Kommunen zu übertragen. Ziel muss es sein, Organisationsformen zu schaffen, die das Prinzip „Hilfe aus einer Hand“ garantieren und regionale Entscheidungsmöglichkeiten stärken, um gemeinsam mit den Akteuren vor Ort eine an den örtlichen Gegebenheiten orientierte, passgenaue Arbeitsförderung durchzusetzen. Die Kompetenzen, Zuständigkeiten und Kooperationsanforderungen in der beruflichen Förderung junger Menschen nach den Sozialgesetzbüchern II, III und VIII sind zu prüfen und Schnittstellenprobleme zu beseitigen. Dies betrifft insbesondere das Zusammenwirken von Jugendhilfe und Grundsicherungsstellen bei der Förderung von benachteiligten Jugendlichen. Seit Jahren bleiben ca. 15 Prozent der Jugendlichen ohne Berufsabschluss. Der Paritätische fordert deshalb die bundesweite Einführung neuer Kooperationsmodelle zwischen Jugendberufshilfeträgern und ausbildenden Betrieben, um Betrieben flexible Unterstützungsleistungen (wie z.B. Unterstützung beim Ausbildungsmanagement, bei der passgenauen Ausbildungsstellenbesetzung, bei der Organisation der Kinderbetreuung für junge Eltern in der Ausbildung, ausbildungsbegleitende Hilfen) zukommen zu lassen. Knapp eine Million Langzeitarbeitslose sind seit mindestens einem Jahr arbeitslos, etwas mehr als die Hälfte schon länger als zwei Jahre. Beschäftigungsunternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualifizierung von Arbeitslosen. Ihre Arbeit muss künftig gesetzlich anerkannt und finanziert werden, da die bisherige kurzfristige, projektbezogene Finanzierung ein strukturelles Hemmnis für eine nachhaltige Arbeitsförderung ist. Um eine realitätsnahe Arbeitsmarktintegration zu ermöglichen, muss es Beschäftigungsunternehmen stärker als bisher ermöglicht werden, als Akteur auf dem allgemeinen Markt tätig zu werden.

##### 5. Grundsicherung – bedarfsgerecht, passgenau und transparent

Die Leistungen der Grundsicherung nach SGB II und SGB XII vermögen nicht, vor Einkommensarmut zu schützen und decken nicht den täglichen Mindestbedarf der Menschen. Der Paritätische fordert daher, die Regelsätze nach SGB II und SGB XII umgehend auf 440 Euro zu erhöhen und die bedarfsgerechte Anpassung künftig durch eine unabhängige Kommission überprüfen zu lassen. Für Kinder und Jugendliche ist ein eigener Regelsatz zu entwickeln, der ihren Bedarfen gerecht wird. Für atypische und einmalige Bedarfe wie etwa die

Anschaffung notwendigen Hausrats und die Versorgung mit medizinisch notwendigen, aber nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln ist deshalb eine Öffnungsklausel in das SGB II aufzunehmen. Die jährliche Fortschreibung der Regelsätze ist nicht mehr anhand der Rentenentwicklung, sondern anhand der Lebenshaltungskosten vorzunehmen. Der Anspruch auf ein Girokonto für alle zur Teilnahme am bargeldlosen Zahlungsverkehr muss durch eine gesetzliche Regelung im BGB verankert werden. Um Anreize für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit zu setzen, sollten die Freibeträge für Erwerbseinkommen beim Bezug von Grundsicherungsleistungen erhöht werden. Um Anreize für die Altersvorsorge zu schaffen, sollen in der Altersgrundsicherung Freibeträge für Einkommen aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie privater und betrieblicher Altersvorsorge eingeführt werden.

Nach: Der Paritätische Gesamtverband, 10-Punkte-Agenda vom 29.09.2009

Der vollständige Text kann von der folgenden Internetseite abgerufen werden:

<http://www.der-paritaetische.de/uploads/media/10-Punkte-Agenda.pdf>

Bitte berücksichtigen Sie, dass ältere Links evtl. keine Verbindung mehr zu den angegebenen Seiten herstellen